Skype optimal mit Outlook verbinden

Teil 1  
Versionen: Outlook 2013, 2010, 2007 und 2003  
  
Skype hat sich als Plattform für Internet-Telefonie etabliert. Ende 2011 hat Microsoft Skype übernommen und das macht sich nun auch für Outlook-Anwender bezahlt. Denn seit der Skype-Version 6.1 gehört eine Integration in Outlook 2010 und 2013 dazu. Was das bedeutet und wie Sie ein "Skype-Feeling" auch in ältere Outlook-Versionen bringen, erfahren Sie in diesem dreiteiligen Tipp.  
  
Sind Sie bereits Skype-Nutzer? Wenn nicht, dann wäre jetzt ein guter Zeitpunkt zum Einstieg. Warum? Weil Sie sich unter Umständen gar nicht mehr neu bei Skype registrieren müssen. Seit Ende 2012 können Sie die Skype-Dienste auch mit Ihrem Microsoft-Konto (vormals "Windows Live-ID") nutzen. Somit steht Ihnen Skype vielleicht schon zur Verfügung, ohne dass Sie davon wussten.  
  
Außerdem hat Microsoft im Zuge der Skype-Übernahme seinen "Windows Live Messenger"-Dienst eingestellt und komplett in Skype überführt. Als Nutzer des Sofortnachrichtendienstes werden Sie also ebenfalls automatisch zum Skype-Anwender.  
  
Um per Skype über das Internet zu telefonieren, brauchen Sie lediglich einen PC mit Lautsprecher und Mikrofon oder alternativ ein Headset. Für Bildtelefonie ist optional eine Kamera erforderlich.  
  
Hinzu kommt die Skype-Software, die denkbar einfach zu installieren ist. Nur wenn Ihr PC mit Windows 8 läuft, haben Sie die Wahl, die Skype App für Windows 8 oder die "normale" Skype Desktop-Anwendung zu installieren. Wir empfehlen die Desktop-Anwendung - nicht allein, weil Sie nur damit in den Genuss der Outlook-Integration kommen, sondern auch, weil Sie sich einen ständigen Bildschirmwechsel zwischen Windows-Desktop und Skype-Vollbildanwendung ersparen.  
  
Die Skype Desktop-Anwendung steht auf folgender Webseite zum Download zur Verfügung:  
  
[**http://www.skype.com/de/**](http://www.skype.com/de/)  
  
Wechseln Sie zum Bereich *Downloads* und klicken Sie auf den Link *Skype für Windows-Desktop herunterladen*. Falls Sie Windows 8 einsetzen, müssen Sie erst unten auf der Downloads-Seite auf *Weitere Informationen zu Skype für Windows-Desktop* klicken, bevor Sie die Desktop-Anwendung herunterladen können.  
  
Folgen Sie dann einfach den Bildschirmhinweisen, um Skype auf Ihrem PC zu installieren.  
  
In Outlook 2013 und 2010 macht sich die Skype-Installation sofort bemerkbar, nachdem Sie Outlook neu gestartet haben. So sehen Sie zum Beispiel im Posteingang neben den im Nachrichtenkopf angezeigten E-Mail-Adressen kleine Kästchen, die Hinweise auf die Skype-Verfügbarkeit der Person geben.  
  
Und wenn Sie mit der Maus auf eine E-Mail-Adresse zeigen, öffnet sich ein Popup-Fenster für den Kontakt, in dem Sie zum Beispiel über das Telefonhörersymbol sofort einen Skype-Anruf tätigen können. Falls der Kontakt in Outlook gespeichert ist und es noch andere Telefonnummern (Festnetz, Mobilfunk usw.) gibt, sind alle Rufnummern per Dropdownmenü erreichbar. Für kostenlose Anrufe zu anderen Skype-Anwendern ist der Eintrag *<Vorname Nachname> anrufen* gedacht.  
  
Auch die übrigen Symbole des Popup-Kontaktfensters bieten zum Teil direkten Zugriff auf Skype-Funktionen. So lassen sich per Sprechblasensymbol Sofortnachrichten über Skype verschicken. Außerdem können Sie einen Videoanruf starten oder die Kontaktperson zu den Schnellkontakten in Skype hinzufügen.  
  
Das gleiche Bild bietet sich Ihnen im Kontaktordner. In der Personenansicht von Outlook 2013 finden Sie sofort die oben genannten Symbole für Skype-Anrufe und mehr. Ansonsten stehen sie Ihnen zur Verfügung, wenn Sie einen Kontakt im Kontaktformular öffnen und mit der Maus auf die E-Mail-Adresse zeigen. Neben der E-Mail-Adresse zeigt Outlook zudem das kleine Kästchen der aktuellen Skype-Verfügbarkeit an.  
  
Soweit die Theorie. In der Praxis gelingt die Outlook-Integration nicht immer so reibungslos. Mal ist davon gar nichts zu sehen und mal stört Skype die bisher genutzten Telefoniefunktionen in Outlook. Wie Sie diese Probleme aus der Welt schaffen, erfahren Sie im zweiten Teil dieses Tipps.

Teil 2  
Versionen: Outlook 2013, 2010, 2007 und 2003  
  
Outlook 2013/2010 und Skype sind sehr gut aufeinander abgestimmt. Skype-Anrufe können Sie zum Beispiel direkt per Mausklick aus Outlook starten. Doch nicht immer klappt das auf Anhieb. Und manchmal vertragen sich die Skype-Funktionen nicht mit anderen Telefoniekomponenten. Zum Glück lassen sich diese Probleme meist schnell mit ein paar Registry-Eingriffen beheben.  
  
Wie Sie aus dem ersten Teil dieses Tipps wissen, zeigt sich die Skype-Integration in Outlook unter anderem durch kleine Kästchen, die den Verfügbarkeitsstatus der jeweiligen Person symbolisieren. Diese Integration funktioniert allerdings nicht immer und in Outlook ist dann rein gar nichts von den neuen Skype-Funktionen zu sehen.  
  
Ein banaler Grund dafür könnte sein, dass Skype gerade nicht im Hintergrund läuft. Nur wenn Sie die Skype-Desktopanwendung gestartet haben, stehen Ihnen auch die Skype-Funktionen in Outlook zur Verfügung.  
  
Doch nicht immer lässt sich das Problem so einfach lösen. Häufig liegt die fehlende Skype-Integration daran, dass Skype während der Installation nicht als Standardanwendung für Instant Messaging-Dienste registriert worden ist. Sie können das nachholen, indem Sie die Registry bearbeiten:

* Beenden Sie Outlook und Skype.
* Drücken Sie **Windows-Taste+R**, um das Dialogfenster *Ausführen* zu öffnen.
* Geben Sie "regedit" in das Feld *Öffnen* ein und klicken Sie auf *Ok*.
* Damit öffnen Sie den Registrierungs-Editor, in dem Sie in der linken Hälfte folgenden Schlüssel öffnen und markieren:

HKEY\_CURRENT\_USER\Software\IM Providers

* In der rechten Fensterhälfte sehen Sie daraufhin einen Registry-Eintrag namens

DefaultIMApp

* Doppelklicken Sie auf diesen Eintrag und geben Sie im Feld *Wert* des danach angezeigten Dialogfensters folgenden Text ein:

Skype

* Bestätigen Sie die Eingabe mit *Ok*.
* Beenden Sie den Registrierungs-Editor per *Datei-Beenden*.

Wenn Sie Outlook das nächste Mal starten - und wenn Skype läuft -, sollten sich die Skype-Erweiterungen in Outlook sofort bemerkbar machen.  
  
Die Art, wie sich Skype in Outlook integriert, kann allerdings auch zum Ärgernis werden. Dann nämlich, wenn Sie bislang die Windows-Wählhilfe genutzt haben, um die Telefonnummer eines Kontakts über Ihre Telefonanlage oder über eine TAPI-Anwendung anzurufen. Das funktioniert nach der Installation der neuesten Skype-Version nicht mehr.  
  
Skype übernimmt eigenmächtig sämtliche Wählfunktionen und so werden auch Festnetz- oder Mobilfunknummern automatisch über Skype vermittelt. Das gelingt nur, wenn Sie ein Skype-Guthaben besitzen. Bei den heute üblichen Telefonflatrates lohnt es sich aber kaum, ein Skype-Guthaben anzulegen - sieht man einmal von Auslandsverbindungen ab.  
  
Erfreulicherweise können Sie Skype die vollständige Kontrolle über die Wählfunktion wieder entziehen, und zwar mit folgendem Registry-Eingriff:

* Verfahren Sie zunächst wie oben, um den Registrierungs-Editor zu öffnen: Beenden Sie Outlook und Skype. Drücken Sie Windows-Taste+R, um das Dialogfenster *Ausführen* zu öffnen, geben Sie darin "regedit" ein und klicken Sie auf *Ok*.
* Welchen Registry-Schlüssel Sie nun öffnen müssen, hängt von Ihren Windows- und Outlook-Versionen ab:

**32 Bit-Windows und 32 Bit-Outlook oder**  
**64 Bit-Windows und 64 Bit-Outlook:**  
Öffnen und markieren Sie den Schlüssel  
  
HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Office\Outlook  
  
**64 Bit-Windows und 32 Bit-Outlook**  
Öffnen und markieren Sie den Schlüssel  
  
HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\Microsoft\Office\Outlook

* Kontrollieren Sie, ob es einen untergeordneten Registry-Schlüssel namens "Call Integration" gibt.
* Wenn es den Schlüssel bereits gibt, markieren Sie ihn einfach per Mausklick. Wenn der Schlüssel noch nicht existiert, legen Sie ihn an, indem Sie *Bearbeiten-Neu-Schlüssel* anwählen, den Namen des eingefügten Schlüssels durch folgende Bezeichnung ersetzen:

Call Integration  
  
und diese Eingabe mit **Return** abschließen.

* Wählen Sie direkt im Anschluss *Bearbeiten-Neu-DWORD-Wert* an.
* Den Namen des in der rechten Fensterhälfte eingefügten neuen Registry-Eintrags überschreiben Sie mit

TAPIOVERRIDE  
  
was Sie ebenfalls mit **Return** abschließen.

* Doppelklicken Sie auf den neuen Registry-Eintrag und geben Sie im Feld *Wert* des daraufhin angezeigten Dialogfensters die Ziffer "1" ein. Danach klicken Sie auf *Ok*.
* Beenden Sie den Registrierungs-Editor.

Ab sofort können Sie in Outlook für Festnetz- und Mobilfunktelefonate wieder die gewohnten Wählfunktionen nutzen. Üblicherweise öffnet sich das Dialogfenster für einen neuen Telefonanruf.  
  
Daneben stehen Ihnen für Gespräche zu anderen Skype-Teilnehmern weiterhin die neuen Skype-Funktionen zur Verfügung.  
  
Im nächsten Teil dieses Tipps verraten wir Ihnen, wie Sie Ihren E-Mail-Empfängern die Möglichkeit geben, Sie sofort via Skype zu kontaktieren. Der Trick funktioniert übrigens nicht nur in den neueren Outlook-Versionen, sondern auch in Outlook 2007 und 2003.

Skype mit Outlook verbinden, Teil 3  
Versionen: Outlook 2013, 2010, 2007 und 2003  
  
Bislang ging es in diesem Tipp in erster Linie um die eingebaute Skype-Integration von Outlook 2013 und 2010. Aber nicht nur hier, sondern auch in den älteren Versionen erreichen Sie ein "Skype-Feeling", wenn Sie E-Mail-Signaturen um einen Skype-Link erweitern.  
  
Es wäre doch praktisch, wenn jemand, dem Sie eine E-Mail schicken, Sie sofort via Skype zurückrufen könnte. Das setzt natürlich voraus, dass der E-Mail-Empfänger ebenfalls Skype auf seinem Computer installiert hat.  
  
Dafür müssen Sie nur eine E-Mail-Signatur erstellen, in die Sie einen Hyperlink einfügen, der einen Skype-Anruf startet. Das erreichen Sie mit folgenden Schritten:

* Wählen Sie in Outlook 2013 und 2010 *Datei-Optionen* an und wechseln Sie zur Kategorie *E-Mail*. In Outlook 2007 und 2003 rufen Sie *Extras-Optionen* auf und wechseln zur Registerkarte *E-Mail-Format*.
* Klicken Sie auf die Schaltfläche *Signaturen*.
* Legen Sie eine neue Signatur an und weisen Sie ihr einen Namen Ihrer Wahl zu. Oder bearbeiten Sie eine vorhandene Signatur, falls Sie diese um einen Skype-Anruflink erweitern wollen. - In Outlook 2003 klicken Sie dann auf *Erweitertes Bearbeiten*, um die Signatur in Word zu öffnen.
* Geben Sie die üblichen Kontaktinformationen wie Name, Anschrift, Telefon usw. ein und beginnen Sie darunter eine neue Zeile mit dem Text "Skype:".
* Fügen Sie dahinter einen Hyperlink ein, indem Sie im Signaturfenster auf das entsprechende Symbol klicken. In Outlook/Word 2003 rufen Sie *Einfügen-Hyperlink* auf.
* Im Hyperlink-Dialog geben Sie im Feld *Adresse* einen Link nach folgendem Muster ein:

skype:<Ihr Skypename>?call  
  
Wenn Sie sich bei Skype zum Beispiel unter dem Namen "hartmut.schroeder" registriert haben, lautet der Link "skype:hartmut.schroeder?call". Wenn Sie mit einem Microsoft-Konto bei Skype angemeldet sind und die E-Mail-Adresse dieses Kontos "[schroeder.h@live.de](mailto:schroeder.h@live.de)" heißt, geben Sie folgenden Link ein: "skype:live:schroeder.h?call". Der Skypename für Microsoft-Konten setzt sich aus dem Präfix "live:" und dem Teil der E-Mail-Adresse vor dem @-Zeichen zusammen.

* Geben Sie im Feld *Anzuzeigender Text* einen beschreibenden Text ein - hier etwa "Direktanruf".
* Klicken Sie auf *Ok*, um den Hyperlink einzufügen.
* Speichern Sie die Signatur und wählen Sie sie gegebenenfalls gleich als Standardsignatur für neue E-Mails aus.

Ihre E-Mail-Empfänger können Sie durch den Skype-Link in der Signatur sofort kontaktieren - Mausklick genügt. Outlook wird danach allerdings eine Warnung vor Sicherheitsrisiken anzeigen. Der Vorgang kann mit einem Klick auf *Ja* fortgesetzt werden.  
  
Anschließend meldet sich Skype und startet entweder sofort den Anruf oder es holt vorher noch eine Erlaubnis ab.  
  
Wenn Sie ein "echtes" Skype-Konto haben und Skype nicht über Ihr Microsoft-Konto nutzen, können Sie Ihren E-Mail-Empfängern sogar Ihren Verfügbarkeitsstatus mitteilen. Dazu erweitern Sie den Hyperlink für den Skype-Anruf um eine spezielle Grafik, die dynamisch vom Skype-Server geladen wird und dadurch die aktuelle Skype-Verfügbarkeit symbolisiert.  
  
Dafür müssen allerdings in Skype und in Outlook bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:  
  
In Skype müssen Sie per *Aktionen-Optionen* in der Kategorie *Privatsphäre* das Kontrollkästchen *Mein Status darf im Netz veröffentlicht werden* aktivieren.  
  
In Outlook muss der E-Mail-Versand von verknüpften Grafikdateien eingeschaltet sein. Dafür müssen Sie in Outlook 2013, 2010 und 2007 die Registry bearbeiten und unter dem Schlüssel  
  
HKEY\_CURRENT\_USER\Software\Microsoft\Office\  
<Versionsnummer>\Outlook\Options\Mail  
  
dem DWORD-Eintrag "Send Pictures With Document" den Wert "0" zuweisen. <Versionsnummer> steht als Platzhalter für Ihre Outlook-Version: 15.0 für Outlook 2013, 14.0 für Outlook 2010 und 12.0 für Outlook 2007.  
  
In Outlook 2003 wählen Sie *Extras-Optionen* an und klicken auf der Registerkarte *E-Mail-Format* auf *Internetformat*. Im nächsten Dialogfenster muss das Kontrollkästchen unter *HTML-Optionen* ausgeschaltet sein.  
  
In den Outlook Weekly-Ausgaben vom 27.3.2013 und 3.4.2013 hatten wir zu diesem Thema bereits eine ausführliche Anleitung veröffentlicht.  
  
Nachdem Sie die Voraussetzungen geschaffen haben, bearbeiten Sie Ihre E-Mail-Signatur:  
  
Wählen Sie das Symbol bzw. den Befehl zum Einfügen einer Grafikdatei an und geben Sie im Feld *Dateiname* eine Internetadresse nach folgendem Schema ein:  
  
[**http://mystatus.skype.com/balloon/<Ihr Skypename>**](http://mystatus.skype.com/balloon/%3cIhr%20%20%20%20%20%20Skypename%3e)  
  
<Ihr Skypename> ist der Platzhalter für Ihren offiziellen Skypenamen - etwa "carsten.schumann".  
  
Fügen Sie die Datei aber nicht direkt ein, sondern öffnen Sie das Dropdownmenü der *Einfügen*-Schaltfläche und wählen Sie *Mit Datei verknüpfen* an.  
  
Markieren Sie dann die Grafik in der Signatur und wählen Sie das Symbol bzw. den Befehl zum Einfügen eines Hyperlinks an. Wie oben erstellen Sie jetzt einen Hyperlink nach folgendem Schema  
  
skype:<Ihr Skypename>?call  
  
Speichern Sie die Signatur und setzen Sie sie in Zukunft ein, um Ihren E-Mail-Empfängern Ihren Verfügbarkeitsstatus mitzuteilen. Die verknüpfte Grafikdatei aktualisiert sich automatisch und teilt Ihren Empfängern mit, ob Sie gerade via Skype erreichbar sind. Ein Klick auf die Grafik startet direkt einen Anruf.